



MOLLREPORT

Hausinformation des Moll-Gymnasiums Mannheim

Nr.30, März 2004

Bericht des Schulleiters

Vieles ist im Umbruch, so auch die Schullandschaft. Das Schuljahr 2003/04 zeichnet sich durch eine Reihe bildungspolitischer Innovationen aus. So werden die diesjährigen Abiturienten das Abitur nach den Kriterien der neuen Oberstufe ablegen. Das bedeutet: schriftliche Abiturprüfungen in den drei vierstündigen Kernkompetenzfächern Deutsch, Englisch und Mathematik und eine weitere schriftliche Prüfung entweder im ebenfalls vierstündigen Profil- oder Neigungsfach. Hinzu kommt dann noch die mündliche Präsentationsprüfung. Diese neue Art der Abiturprüfung, der vor einigen Jahren eingeführte Seminarskurs und die vier während der Klassenstufe 12 und 13 erbrachten zusätzlichen Lernleistungen, welche die methodischen Fähigkeiten der jungen Leute schulen, steigern die Studierfähigkeiten unserer Abiturienten. Ganz sicherlich ist der zeitliche Einsatz unserer Schüler in der Oberstufe nun höher, aber die Qualität der schulischen Ausbildung hat sich damit gleichermaßen gesteigert. Dies ist wichtig vor dem Hintergrund, dass sich die Universitäten künftig zusehends ihre Studenten selbst aussuchen werden und auch dort sowie im späteren Berufsleben Schlüsselqualifikationen wie Präsentationsfähigkeiten und die Beherrschung verschiedener Recherchemethoden verlangt werden.

Unser Kollegium setzt sich seit Beginn dieses Schuljahres auch mit den erheblich veränderten Bildungsplänen des achtjährigen Gymnasiums auseinander. Bei einem ersten Pädagogischen Tag im November 2003, zu dem auch interessierte Elternvertreter eingeladen waren, wurden die Grundzüge der Reform, die künftigen Stundenanteile der verschiede-

nen Profile, die Verteilung der Poolstunden auf die einzelnen Klassenstufen und der künftige schulische Schwerpunkt wie Verstärkung der Methoden- und Lernkompetenzen diskutiert. Parallel dazu haben sich Kolleginnen und Kollegen der einzelnen Fächer aus allen Mannheimer Gymnasien getroffen, um zusammen die Bildungsinhalte der Kerncurricula, die sich künftig an den Standards orientieren, zu bestimmen. Außerschulische Fortbildungen, an denen bereits eine ganze Reihe von Kollegen teilgenommen haben, Besprechungen in den Fachschaften sowie ein zweiter Pädagogischer Tag am 21. Mai 2004 werden am Moll die Grundlagen für die professionelle Einführung des achtjährigen Gymnasiums ab dem nächsten Schuljahr schaffen. Die bisher an unserer Schule ausgebildeten Schüler werden weiterhin den neunjährigen Zug besuchen und nur die neue 5. Klassenstufe wird bereits nach acht Jahren die Abiturprüfung ablegen. Bis zum Jahr 2012 bedeutet dies, dass alle Gymnasien in Baden-Württemberg Schüler sowohl im neunjährigen Zug als auch im achtjährigen Zug ausbilden.

Seit diesem Schuljahr haben wir drei neue Kolleginnen und Kollegen: Frau StR Imhof mit den Fächern Mathematik und Physik wechselte von Pforzheim zu uns. Herr StA Klein mit den Fächern Mathematik und Musik war bereits im letzten Schuljahr als Oberreferendar bei uns tätig, er überzeugte als Dirigent im Weihnachtskonzert 2003 und als „Märchenprinz“ bei der letzten Theateraufführung „Was man so Liebe nennt“. Beide Kollegen konnten wir selbst einstellen. Seit Februar 04 ist Herr StA Happes mit den Fächern Deutsch, Geschichte und

Erdkunde mit zunächst 10 Deputatsstunden bei uns, ab dem neuen Schuljahr dann mit einer vollen Stelle.

Erfreulicherweise konnte uns die Stadt



Ende des letzten Jahres einen neuen Aufzug einbauen. Alle Klassenzimmerfenster im Nordbereich der Schule wurden aus sicherheitsrelevanten Gründen ausgetauscht. Die laufenden kleineren Sanierungsarbeiten z.B. in den Toiletten wurden ebenfalls zu Beginn des Schuljahres abgeschlossen. Fünf Klassenzimmer erhielten neue Tafeln und für Zimmer D18 haben wir neue Tische und Stühle bestellt. Wir planen in diesem Schuljahr weitere Klassenzimmer neu zu bestuhlen.

In diesem Zusammenhang ist auch vielen Eltern ein herzlicher Dank auszusprechen, die selbst und mit ihren Kindern einige Klassenzimmer in Eigeninitiative gestrichen haben – wir können dies aus unserem Etat leider nicht finanzieren. Ein herzliches Dankeschön auch allen Eltern, die im Rahmen ihrer Mitgliedschaft für unseren Förderverein erhebliche Spendenbeiträge zu Weihnachten geleistet haben. Hierbei ist eine Steigerung von über 30% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Ohne diese Hilfe könnten viele Fachbereiche keine Sonderaktivitäten entfalten, auch der Schüleraustausch nach Frankreich, Polen und Italien profitiert von diesen Fördergeldern erheblich.

Der Kreativkreis unserer Schule kann-



te in diesem Jahr aus dem Verkaufserlös selbst hergestellter Waren auf dem Weihnachtsmarkt und dem Nikolausmarkt in Neckarau eine Spende über 1000,-€ dem Mannheimer Frauenhaus für die Kinderbetreuung übergeben. Dafür ebenfalls ein herzliches Dankeschön an Frau Weilbach und an alle Damen des Kreativkreises.

Seit Anfang Februar 2004 können Schüler der Oberstufe an drei Computerarbeitsplätzen online recherchieren. Diese Möglichkeit wird gut genutzt. Im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten wollen wir prüfen, ob wir im nächsten Schuljahr die Kapazität auf sechs Arbeitsplätze steigern können.

Ganz erfreulich ist auch die Wiedereröffnung unserer Schülerbibliothek. Sie wird nun von Frau StR Buchholz und Frau StR Dr. Gerig betreut. Der Förderverein hat einen größeren Betrag zur Anschaffung neuer Jugendbuchliteratur bewilligt und beide Kolleginnen gehen mit großem Elan an die Arbeit, so dass wir erhöhte Ausleihzahlen feststellen können. Autorinnen und Autoren sollen künftig verstärkt zu Lesungen und Diskussionen in die Schule eingeladen werden. Den Auftakt bildete am 3. Februar 2004 eine Veranstaltung mit der jüdischen Autorin Rosa Fleischmann, die über den Schabbat sprach und auch die derzeitigen israelisch-palästinensischen Beziehungen thematisierte. Es war für die 12. Klassenstufe sicherlich eine interessante Begegnung. Für die Mittelstufe ist im Mai eine Lesung mit dem Jugendbuchautor Michael Krausnick eingeplant.

Für Irritationen auf Seiten der Schüler- und Elternschaft unserer Schule sorgte der Beschluss der Gesamtlehrerkonferenz im letzten Schuljahr bis auf weiteres keine mehrtägigen Exkursionen, Landheimaufenthalte und Studienfahrten mehr durchzuführen, auch der Elternsprechtag wurde gestrichen. In ähnlicher Weise wurde auch an anderen Gymnasien des Landes verfahren. Dies geschah aufgrund erheblicher Enttäuschung der Kollegen wegen der Erhöhung der Wochenarbeitszeit um eine Stunde auf 25 Stunden, der Kürzung des Weihnachtsgeldes und der Streichung des Urlaubsgeldes, und dies angesichts neuer bildungspolitischer Herausforderungen wie des achtjährigen Gymnasiums, der neuen Oberstufe, erheblich größerer Klas-

sen und erhöhtem Beratungsbedarf der Eltern und Schüler. Ganz ausdrücklich wurde von Lehrerseite zugesagt und auch eingehalten, dass der Protest keinerlei Einbußen der Unterrichtsqualität zur Folge habe.

Mittlerweile deutet sich am Moll wie an anderen Gymnasien an, dass im nächsten Jahr einige außerschulische Aktivitäten – zwar nicht in vollem Umfang – wieder aufgenommen werden. Das ist sehr erfreulich, da dies auch dem pädagogischen Auftrag der Gymnasien entspricht.

Viele Aktivitäten konnten trotzdem fortgeführt werden, wie die Exkursionen mit der 9. und 10. Klassenstufe im Rahmen des Chemieunterrichts zur Firma BASF. Auch die traditionellen Konzerte unserer Schule wie das Weihnachtskonzert konnten stattfinden. Darüber hinaus nahmen Chor und Orchester am 18. Februar 2004 unter der Leitung von Herrn Klein im Rahmen der Jugend-Barock-Reihe „Georg-Friedrich Händel und seine Zeit“ in Karlsruhe an einem Konzert teil und wurden mit einer Urkunde des Ministeriums ausgezeichnet. Neben vielen anderen Aktivitäten fand auch wieder die traditionelle und gut besuchte Faschingsparty für die Unterstufe unter Leitung von Frau OstR'n Knoell und unter Mitwirkung der Betreuungsschüler statt, bei der viele Kollegen verkleidet auftraten. Für die technische Abwicklung sorgten wie in den vergangenen Jahren ganz professionell zwei Abiturienten des letzten Jahres: Oliver Göck und Jens Geiger. Dafür einen herzlichen Dank.

Gerhard Weber, OstD

Neuer Stellvertreter

Den neuen stellvertretenden Schulleiter, StD Sipos, zeichnet eine langjährige Treue zum Moll-Gymnasium aus. Im Jahre 1958 wurde er als Sextaner ins alte Moll, das sich seinerzeit noch in den Räumlichkeiten des heutigen Ludwig-Frank-Gymnasiums befand, eingeschult. Damit dürfte er der dienstälteste „Mollaner“ sein.

Nach dem Abitur studierte Herr Sipos die Fächer Deutsch und Sport an der Universität Heidelberg. Nach einem kurzen Gastspiel als junger Lehrer am nicht mehr



existierenden Lise-Meitner-Gymnasium in Heidelberg zog es ihn 1978 wieder ans Moll.

Durch Fortbildungen in den Fächern Ethik und Informatik konnte er seine Unterrichtsfächer erweitern.

Bereits seit den frühen 80er Jahren assistierte er dem damaligen Stellvertreter, StD Kountz, jedes Jahr – noch ohne Computerhilfe – bei der langwierigen Stundenplangestaltung, die einen großen Teil der Sommerferien in Anspruch nahm.

Die Aufgaben eines Oberstufenberaters nahm er seit Ende der 70er Jahre ebenfalls wahr. Seit 1998 ist Herr Sipos Fachabteilungsleiter für Deutsch und seit Beginn dieses Schuljahres stellvertretender Schulleiter. Kaum einer der Kollegen dürfte so gut wie er das Moll kennen. Seine langjährigen organisatorischen Erfahrungen bei der Stundenplangestaltung, der Organisation Pädagogischer Tage, der Oberstufenberatung und seine Vertrautheit mit abiturrelevanten Fragen gewinnen bei der neuen Aufgabe große Bedeutung.

Als langjähriges, sehr aktives Mitglied des Kollegensports am Donnerstagnachmittag weiß er bestens über die körperlichen Befindlichkeiten und Reserven vieler Kollegen Bescheid, auch dies ist für die neue Aufgabe von großem Vorteil. In der Gymnastikgruppe, die er jeweils mittwochs leitet, können ausgepowerte Kolleginnen und Kollegen neue Kraft und Energie tanken.

Treue zu einer anderen Institution beweist Herr Sipos bereits seit über 40 Jahren. Bereits im zarten Alter von 10 Jahren wirkte er im Kinderchor des Nationaltheaters der Stadt Mannheim mit. Auch in späteren Jahren blieb er dem Theater als Statist und Inspizient treu. Bei vielen Aufführungen ist er hinter der Bühne in vielseitiger Funktion tätig.

Gerhard Weber



Neu am Moll

Herzlich
Willkommen!

Bernhard Klein



Ich wurde in einem Bundesland geboren, über das auch heute noch viele Vor- und Fehlteile herrschen, nämlich im Saarland.

Über meine nordsaarländische Heimat, die heute aufgrund ihrer ländlichen Struktur, insbesondere aber der Badeseen und Luftkurorte, zahlreiche Touristen anlockt, wusste bereits Victor Hugo 1863 beim Blick auf die Saarschleife zu berichten: „Wunderbare Aussicht“ - von wegen luftverschmutztes Kohle- und Stahlrevier. Und zu den Saarländern, insbesondere dem Phänomen Heinz Becker, der mit Sicherheit viele Eigentümlichkeiten der Saarländer verkörpert, bleibt zu sagen: Schon in meiner Kindheit habe ich fließend Hochdeutsch sprechen und schreiben gelernt; Französisch hingegen ist weder meine Muttersprache noch die zweite Amtssprache in meinem Heimatland.

Meine Schulzeit verbrachte ich ebenfalls in Saarland, in einem einer ehemaligen Klosterschule angegliederten Internat. Der Schulträger, die *societas verbi divini*, genannt *Steyler Missionare*, feierte vor kurzem das 100-jährige Bestehen dieser Internatsschule in St. Wendel sowie die Heiligsprechung ihres Ordensgründers Arnold Janssen durch Papst Johannes Paul II.

Dort wurde mein anfängliches Interesse für die Musik zunehmend gefördert. Neben dem Trompete- und Orgelspielen entwickelte sich das Klavier zu meinem

Hauptinstrument, das ich nach meinem Abitur an der Musikhochschule in Heidelberg und Mannheim studiert habe. Mein Mathematikstudium habe ich ebenfalls in Heidelberg abgeschlossen.

Die Lehrerausbildung absolvierte ich am Seminar in Heidelberg. Meine Ausbildungsschulen waren das Karl-Friedrich- sowie das Moll-Gymnasium, das mich als „Neuen“ sehr freundlich und entgegenkommend aufgenommen hat. Neugierige und interessierte Schüler sowie hilfsbereite Kolleginnen und Kollegen schätze ich hier besonders, und lassen mich dem weiteren Wirken am „Moll“ freudig entgegensehen.

Neben der Lehrtätigkeit gilt mein Hauptinteresse vor allem der Arbeit mit Chören.

Michael Happes

Geboren wurde ich zwar in Heidelberg, doch als waschechter Odenwälder wollte ich natürlich so schnell wie möglich in mein kleines Heimatdorf. Das liegt nur wenige Kilometer von Heidelberg entfernt und manchmal kommen sogar Mannheimer nach Wilhelmshof, um dort (Tee-) Wasser zu holen, Schlitten oder Langlauf zu fahren oder einfach, um die schöne Landschaft und die gute Luft zu genießen.

Mein Abitur machte ich 1992 am Kurpfalz-Gymnasium Schriesheim und ich hatte schon damals die Absicht, eines Tages als Lehrer tätig zu sein. Nachdem ich während meiner Zivildienstzeit in Heidelberg mit vielen Kindern und Jugendlichen zu tun hatte, wurde ich in meinem Wunsch bestärkt, als Lehrer zu arbeiten. Deshalb studierte ich in Heidelberg die Fächer Geschichte, Geographie und Deutsch, wobei ich einen Schwerpunkt auf den indischen Kulturraum legte. Glücklicherweise war es mir sogar möglich, im Rahmen einer Exkursion der Uni Heidelberg, Indien mehrere Wochen lang zu besuchen.



Während der Schulzeit und des Studiums hatte ich mehrere Nebenjobs in diversen Industrieunternehmen, bei Versicherungen, im Kindergarten, bei der F. A. Brockhaus AG in Mannheim und als selbstständiger EDV-Berater.

Mein Referendariat verbrachte ich am Carl-Benz-Gymnasium in Ladenburg sowie am Ludwig-Frank-Gymnasium hier in Mannheim. Nach der Referendarzeit fand ich zunächst eine Anstellung am Alten-Kurfürstlichen Gymnasium in Bensheim, doch erhielt ich überraschend das Angebot, ab dem 2. Halbjahr dieses Schuljahres am Moll-Gymnasium zu unterrichten. Obwohl ich mich in Bensheim sehr wohl gefühlt habe, bin ich natürlich äußerst froh, hier am Moll eine feste Stelle gefunden zu haben. Zunächst unterrichte ich zwar noch einige Stunden am Geschwister-Scholl-Gymnasium, doch ab dem nächsten Schuljahr bin ich dann ein ganzer „Mollaner“.

Sollte ich mich nicht mit der Schule beschäftigen, dann höre ich gerne Musik oder versuche mich – manchmal sehr zum Leidwesen meiner Frau – an der Gitarre. Gerne treffe ich mich auch mit Freunden zum Fußballspielen oder fahre ein bisschen Rad auf den Feldwegen um Heddeshof, meinem jetzigen Wohnort. Darüber hinaus interessiere ich mich sehr für den indischen Kulturraum und das europäische Mittelalter. Zur Entspannung lese ich zudem gerne oder gehe häufig ins Kino.

Ich freue mich darauf, am Moll zu unterrichten; nicht nur, weil ich endlich eine feste „Bleibe“ gefunden habe, sondern auch, weil ich hier auf ein hilfsberechtigtes und offenes Kollegium gestoßen bin. Ich bin gespannt, was die Zukunft bringen wird, und hoffe, dass ich den Schülern einen interessanten und lehrreichen Unterricht bieten kann.

Elisabeth Imhof

Gestatten: Imhof, Elisabeth Imhof, gebürtige Friesin mit Bremer Abitur, Heidelberger Diplom und der Lizenz zu unterrichten - zumindest Mathematik und Physik und - so sich die Gelegenheit bietet - auch Astronomie.

Anfang der neunziger Jahre ließ man mich ins Ländle, um hier Physik und



später auch Mathematik zu studieren. Zuvor hatte ich einen „anständigen“ Beruf erlernt und war mehrere Jahre in einer großen Bremer Bank tätig.

Nach dem Studium führte mich der Schuldienst über Heidelberg und Weinheim nach Pforzheim in ein humanistisches Gymnasium, wo ich zwei Jahre mit stetig wachsender Freude unterrichtete. Als sich mir die Gelegenheit bot, an das Moll-Gymnasium zu wechseln und so in die Heidelberger Region zurückzukehren, nahm ich diese gern wahr.

In meiner Freizeit verhaue ich (mit Karateanzug und blauem Gürtel ausgestattet) vorzugsweise große Jungs, die es eigentlich viel besser können als ich.

Schulskitag



TERMINE * TERMINE

März 2004

- 27.03.04 Aktionstag
- 31.03. Pädagogischer Stammtisch

April 2004

- 20.-28.04. Schriftliches Abitur
- 29./30.04. Sextaneranmeldung

Mai 2004

- 21.05. 2.Pädagogischer Tag

Juni 2004

- 07.06. Notenkonferenz 13
- 09.06. Gesamtlehrerkonferenz
- 21.-23.06. Mündliches Abitur
- 30.06. Sommerkonzert

Juli 2004

- 01.07. Konzert PF Musik
- 02.07. Abiturientenverabschiedung
- 07./08.07. Musicalaufführung 6e
- 17.07. Abi-Ball
- 23.07. Notenkonferenzen
- 26.07. Sportfest
- 27.07. Wandertag
- 28.07. Zeugnisausgabe

Zentrale Klassenarbeiten in Klasse 10

- 18.05. Deutsch
- 09.06. Englisch
- 14.06. Mathematik

FERIEN * FERIEN

(jeweils 1.Ferientag und 1.Schultag)

- Ostern** 05.04. - 19.04.2004
- Pfingsten** 24.05. -07.06.2004
- Sommer** 29.07. - 13.09.2004
- Herbst** 28.10. - 08.11.2004

IMPRESSUM MOLL REPORT

Moll-Gymnasium, Feldbergstr.16,
68163 Mannheim

Redaktion/Satz: Peter Ratzel

Layout: Jürgen Karl

Mitarbeiter: Gerhard Weber,
Bernhard Klein, Michael Happes,
Carola Imhof, Ursula Buchholz,
Barbara Zeller, Gabriele Egler-Huck

Druck: Müller Druck, Mannheim

**Finanziert durch die „Vereinigung
der Freunde des Moll“**

Neues von der Schülerbibliothek

Nach langer Pause konnte im Oktober 2003 die Schülerbibliothek wieder eröffnet werden. Drei ehemalige SchülerInnen hatten in mühevoller Kleinarbeit während des letzten Schuljahres die Bestände gesichtet, sortiert und computermäßig erfasst. Vier Schülerinnen der Klassen 9 erklärten sich spontan bereit, den wöchentlichen Bibliotheksdienst zu übernehmen, tatkräftig unterstützt von Patrick Engel, der bei allen technischen Problemen stets hilfreich eingreift. Dank eines großzügigen messenen Betrags von Seiten des Fördervereins war es uns möglich, zahlreiche reiche Neuanschaffungen zu tätigen, was bei primär die Wünsche von Schülern berücksichtigt wurden, so dass sich nun Exemplare aller Harry-Potter-Bände sowie Bücher von Cornelia Funke, Tolkien etc. in den Regalen befinden. Aber auch Kollegen sind aufgerufen, für die einzelnen Fachbereiche Bücherwünsche zu äußern, so dass Schüler Material für Referate und Präsentationen im Hause finden. Im Bereich Chemie/Biologie wurden bereits entsprechende Standardwerke eigens für die Oberstufe angeschafft.

Um die Bibliothek wieder stärker ins Alltagsleben der Schule zu integrieren, organisierten Frau Dr. Gerig und ich ... in Absprache mit den Deutschlehrern - im Herbst Führungen, bei denen alle Fünftklässler in die sachverständige Benutzung der Bestände, kombiniert mit einem Lesequiz, eingeführt wurden. Ähnliches soll in nächster Zeit für weitere Klassenstufen folgen.

Die Bibliothek versteht sich aber auch als Leseumwelt und Erlebnisort. Ein wesentlicher Punkt ist dabei der Gedanke Schul- und Freizeitlektüre als komplexer Einheit zu sehen, um Lesebereitschaft und Lesefreude zu stärken und die Bibliothek zu einem Ort zu machen, mit dem man sich identifizieren kann. In Freistunden während der Mittagspause treffen sich hier beispielsweise Schülerinnen und Schüler, um in Büchern zu stöbern und sich gegenseitig - gemütlich auf dem Sofa sitzend - vorzulesen.

Regelmäßige Autorenlesungen sollen Bücher zum Erlebnis werden lassen. Solche

konnten wir im Februar Frau Rosa Fleischmann aus Tel Aviv begrüßen, die aus dem Buch ihrer Schwester Lea Fleischmanon Schabbat. Das Judentum für Nichtjuden verständlich gemacht für die Jahrgangsstufe 12 las, sich anschließend den zahlreichen Fragen der Schülerinnen und Schüler zum Judentum und dem aktuellen israelisch-palästinensischen Konflikt stellte und auf anrührende Weise ihr subjektives Lebensgefühl in einem ständigen bedrohten Land zum Ausdruck brachte. Weitere Lesungen sind geplant: Sie werden wir am 3. Mai den bekannten Jugendbuchautor Michael Krausnick zu Gast haben, der vor zwei Mittelstufenklassen über das Schicksal der Sintilesen wird. - Aktionen dieser Art lassen eine Schülerbibliothek zu einem Ort werden, an dem sich im weitesten Sinne literarisches Leben ereignet, und das heißt: an dem sich das aktuelle kulturelle Geschehen im Raum der Gesellschaft mit der Schule verbindet und jene Lesebegeisterung fördert, ohne die die von den Kollegen sind aufgerufen, für die einzelnen Fachbereiche Bücherwünsche zu äußern, so dass Schüler Material für Referate und Präsentationen im Hause finden. Im Bereich Chemie/Biologie wurden bereits entsprechende Standardwerke eigens für die Oberstufe angeschafft.

Deshalb wird seit dem letzten Schuljahr ganz gezielt eine stärkere Kooperation zwischen den Grundschulen und dem Moll-Gymnasium angestrebt, die von Barbara Zeller und Gabriele Egler-Huck verantwortlich betreut wird. Im Februar 2003 trafen sich erstmals die ehemaligen Grundschullehrerinnen und ...lehrer der Fünftklässler mit ihren damaligen Hauptfachlehrern am Moll-Gymnasium. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter Gerhard Weber war das Programm für den Nachmittag zweigeteilt: In einem ersten Teil wurde diskutiert, wie man von Grundschul- und Gymnasiaalseite den Schülerinnen und Schülern den Übergang zwischen den Schularten erleichtern könne. Der zweite Teil war für den konkreten Austausch über die jeweiligen Schüler reserviert. Aufgrund der großen positiven Resonanz erschien es sinnvoll, dieses Konzept zu einer ständigen Einrichtung zu machen. Inzwischen fand daher für die Sextaner des Jahrgangs 2003/2004 im November bereits die entsprechende Veranstaltung statt. Der erste Programmteil war einem Austausch über die Leistungsanforderungen in der Grundschule bzw. dem Gymnasium vorbehalten. Dabei wurden in kleineren Gruppen die Lehrpläne besprochen, Schulbücher und Klassenarbeiten exemplarisch erläutert, was sich für alle als gewinnbringend erwies.

Öffnungszeiten der Bibliothek:
Di/ Do : Gr. Pause
Mi : 6. Std
Do : 7. Std.

Ursula Buchholz

Auch die Sextaner selbst zeigen oft großes Interesse an diesem Miteinander der alten und der neuen Lehrer, macht es doch deutlich, dass der Übergang trotz aller Hindernisse an manchen Stellen ein fließender ist.

Gabriele Egler-Huck, Barbara Zeller

Hilfestellung für Sextaner

